Pädagogische Konzeption

schwaz

TANNENBERG

KRIPPE & KINDERGARTEN

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Trägers (Bürgermeisterin)
2. Chronik / Geschichte des Hauses
3. Struktur
4. Team
5. Räumlichkeiten
6. Bild vom Kind
7. Rolle des pädagogischen Personals
8. Bildungspartnerschaft
9. Unsere Pädagogik - Bildungsbereiche laut Bildungsrahmenplan
    - 9.1. Ethik und Gesellschaft
    - 9.2 Emotion und soziale Beziehungen
    - 9.3 Kommunikation und Sprache
    - 9.4 Bewegung und Gesundheit
    - 9.5 Ästhetische Bildung und Gestaltung
    - 9.6 Natur und Technik
10. Freispiel
11. Transitionen - Gestaltung von Übergängen
12. Beobachtung, Dokumentation, Planung (BADOK, Portfolio)
13. Inklusion
14. Sprachförderung
15. Projekte

1. Vorwort des Trägers

Liebe Schwazerinnen und Schwazer!

Die Kinderbildung hat in unserer Stadt einen hohen Stellenwert. In den sieben städtischen Kindergärten, -krippen und Horten leisten die Mitarbeiter:innen täglich eine wertvolle Arbeit auf höchstem Niveau, begleiten die Kinder in allen Belangen des Lebens und sind eine unersetzliche Stütze für unsere Familien.

Insgesamt bietet die Stadt Schwaz 450 Kinderbetreuungsplätze für ein- bis sechsjährige Kinder und fast 140 Plätze in den städtischen Horten für Volksschulkinder. Seit März 2023 ist der Kindergartenbesuch bis 13:00 Uhr kostenlos. Unser flexibel gestaltetes Bildungsangebot ermöglicht den Familien eine lückenlose Kinderbetreuung für Ein- bis Sechsjährige ab 06:30 Uhr früh bis 17:30 Uhr abends. Im Volksschulalter werden die Kinder an den Nachmittagen und in den Ferien in den Horten betreut. Mit der Eröffnung einer neuen Einrichtung in der Spornbergerstraße schließen wir die Betreuungslücke nördlich des Inns.

Frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung außer Haus ermöglichen eine Erwerbstätigkeit und fördert die soziale und kognitive Entwicklung aller Kinder, insbesondere von benachteiligten Kindern. Mir persönlich ist die Ausweitung, die flexible Gestaltung des Angebots und die Investition in die Qualität unserer Einrichtungen ein großes Anliegen.

Den Mitarbeiter:innen möchte ich an dieser Stelle für ihren Einsatz und ihr Engagement danken, die notwendigen Verbesserungen stets mitzutragen. Die Familien können sich darauf verlassen, dass in allen unseren Einrichtungen großartige Arbeit geleistet wird, stets im Sinne ihrer Kinder.

Bürgermeisterin Victoria Weber, MSc

2. Chronik / Geschichte des Hauses

Ein Haus mit Geschichte stellt sich vor …
Der Tannenberg-Kindergarten in Schwaz kann auf eine lange, bewegte Vergangenheit zurückblicken.

- Bereits im Jahr **1857** wurden in der „Kinderbewahranstalt“ in der Tannenberggasse die Kinder jener Eltern, die in der Schwazer Tabakfabrik beschäftigt waren, betreut.
- 1887 diente er als Kinderasyl für schulpflichtige Kinder außerhalb der Schulzeit.
- Nach dem **2. Weltkrieg** wurde der Tannenberg-Kindergarten neugebaut und als erster Städtischer Kindergarten von Bediensteten der Gemeinde betreut.
- Seitdem wurde er einige Male umgestaltet und modernisiert, bis dann im Jahr 2013 das Angebot auf eine ganztägige und ganzjährige Betreuung mit Verpflegung und Ruhemöglichkeit erweitert wurde. Somit entspricht der Tannenberg-Kindergarten nun den neuesten und modernsten Standards und lässt hinsichtlich Angebot, Ausstattung und Betreuung keinerlei Wünsche offen.
- 2016 entstand in den Räumlichkeiten des Kindergartens die erste Krippengruppe, 2023 wurde eine weitere Krippengrup[illegible]talliert

2. Chronik / Ein Haus mit Geschichte

Kinderbewahranstalt von innen

1926

Kinderbewahranstalt von außen

1926

Säuglingsstation

1927

2. Chronik / Ein Haus mit Geschichte

Abriss & Wiederaufbau

1990 - 1991

Eröffnung

1991

Heute

3. Struktur

Erhalter:
Stadtgemeinde Schwaz
Franz-Josef-Straße 2, 6130 Schwaz
Tel.: 05242/6960
E-mail: stadtamt@schwaz.at
Internet: www.schwaz.at

Bürgermeisterin:	Victoria Weber MSc
Amtsleiter:	Mag. Christoph Holzer
Abteilung Kinderbildung, -Betreuung & Inklusion:	Mag.a Bernadette Garsleitner

3. Struktur

TANNENBERG - Kindergarten/krippe
Tannenberggasse 3, 6130 Schwaz
Tel.: 0676 83 69 72 84
Email: tannenbergkg@schwaz.net
Leitung: Sophia Gradnitzer

2 Kinderkrippengruppen mit je 12 Kindern pro Tag zwischen 1-3 Jahren
3 Kindergartengruppen mit je 20 Kinder im Altern von 3-6 Jahren

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 6.30-17.30 Uhr
Max. 20 Schließtage pro Betreuungsjahr (Weihnachten, 2 Wochen im Sommer)

Aufnahme

Die Anmeldung für unsere Einrichtungen läuft zentral über die Anmeldeplattform des Landes Tirol: FRIDA
FRIDA. Findet ihren Platz. | Land Tirol

Die Frist ist je von 01.12-31.01 für das darauffolgende Kinderbildungs- und betreuungsjahr. Die Termine werden rechtzeitig auf der Homepage und im Magazin bekannt gegeben.

Eine Wunscheinrichtung kann im Anmeldeformular angegeben werden, die Zuteilung erfolgt je nach verfügbaren Plätzen.

Eine Anmeldung bzw. ein Start in einer elementarpädagogischen Einrichtung während des Jahres kann nur bei nicht ausgeschöpfter Kapazität stattfinden.

Krippenkinder können während dem Jahr einsteigen, eine Anmeldung innerhalb des Anmeldezeitraums ist aber notwendig.

Mittagessen

Die Anmeldung zum Mittagessen erfolgt über die Leitung und kann je nach Bedarf auch für einzelne Tage in Anspruch genommen werden.

Unsere Kinder werden von vom Catering „Mohr Menüservice“ täglich mit frischem, regionalem, und saisonalem Mittagessen versorgt.

Tarife

Je nach gewählten Betreuungszeiten gibt es Tagestarife.

Folgende Möglichkeiten stehen zur Auswahl:

6.30 – 13.00 Uhr

6.30 – 14.00 Uhr mit Mittagessen

6.30 – 17.30 Uhr mit Mittagessen

Die aktuellen Tarife entnehmen sie der Homepage:
www.schwaz.at

SCAN ME

3. Struktur

4. Team

Das sind Wir – das Team vom
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

4. Team

Das sind Wir – das Team vom
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

Danè Auer

Assistentin in der Kinderkrippe „Marienkäfer“ bei den 2-3 Jährigen

Ausbildung: Kinderkrippen-, Kindergarten- & Hortassistentin, Elementarpädagogik für Kinderkrippe

Ich möchte die Kinder beim Entdecken der Welt begleiten, sowie ihre Neugierde und ihren Forscherdrang aufgreifen. Kindern „Wurzeln und Flügel“ zu geben ist mir eine Herzensangelegenheit.

Sophia Gradnitzer BA

Leitung Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

Ausbildung: Elementarpädagogin, Bachelorstudium Erziehungswissenschaften, HLG frühe sprachliche Bildung.

Die Arbeit im Kindergarten bedeutet für mich, die Kinder und Eltern ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten zu dürfen. Gemeinsam mit meinem Team freue ich mich, die Kinder täglich beim Wachsen zu beobachten und individuell unterstützen zu können.

4. Team

Das sind Wir – das Team vom
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

Stefanie Bliem

Gruppenführende Pädagogin in der Kinderkrippe „Marienkäfer“ bei den 2-3 jährigen Kindern.

Ausbildung: Kolleg für Elementarpädagogik Kinderkrippe & Kindergarten

Ich liebe meine Arbeit mit Kindern, weil ich sie in einer ganz besonderen Zeit auf ihrem Lebensweg begleiten darf und sehe, wie sie in ihrer Persönlichkeit wachsen.

„Das Lachen eines Kindes ist die schönste Melodie, die unsere Seele berührt.“

Birgit Danler

Assistentin in der Kinderkrippe „Spatzen“ bei den 1-2 jährigen Kindern.

Ausbildung: Kinderkrippen-, Kindergarten- & Hortassistentin

Mit großer Begeisterung arbeite ich mit den kleinsten Kindern unserer Stadt und bin immer wieder aufs Neue fasziniert von den zahlreichen Entwicklungsschritten der Kinder. Ich liebe meine Arbeit.

4. Team

Das sind Wir – das Team vom
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

Kristina Basic

Assistentin in der Mäusegruppe

Ausbildung: Kindergartenassistentin (in Ausbildung)

Das Arbeiten im Kindergarten bedeutet für mich die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und jeden Tag ihre Individualität zu fördern.

.

Carmen Orgler

Kindergartenassistentin in der Kindergartengruppe „Schmetterlinge“

Ausbildung: Kindergarten- & Hortassistentin

Die Arbeit im Kindergarten bedeutet für mich, die Kinder ein Stück ihres Lebens mit Herz, Offenheit, Geduld und Spaß zu begleiten und ihnen einige der wichtigsten Werte zu vermitteln.

4. Team

Das sind Wir – das Team vom
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

Annina Weidhofer

Gruppenführende Pädagogin in der Kindergartengruppe „Mäuse“

Ausbildung: Elementarpädagogin

Es vergeht kein Tag mit Kindern, ohne dass sie mir mindestens einmal ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Die Arbeit mit ihnen erfüllt mich mit großer Freude, denn sie schenken einem so viel Vertrauen und Herzlichkeit. Und genau das ist etwas Wunderschönes!

Simone Mühlegger

Gruppenführende Pädagogin in der Kindergartengruppe „Schmetterlinge“

Ausbildung:

Elementarpädagogin, HLG frühe sprachliche Bildung

Das Arbeiten im Kindergarten bedeutet für mich, die Kinder in ihrer Entwicklung individuell zu unterstützen und zu fördern. Jeder Tag ist eine Überraschung und eine Herausforderung, die ich sehr gerne mache. Durch die Kinder lerne ich auch viel Neues dazu und darf viele Dinge durch Kinderaugen sehen.

4. Team

Das sind Wir – das Team vom
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

Reiter Annelies

Assistentin in der Spatzengruppe

Ausbildung: Assistentin für Krippe, Kindergarten und Hort

Mit Begeisterung begleite ich die Kinder in ihrem Alltag und erlebe dabei viele wertvolle Momente. Besonders berührt mich ihr Lachen, ihre Neugier die Welt zu entdecken und die großen und kleinen Entwicklungsschritte, die ich miterleben darf.

Sumeja Murtic

Assistentin in den Kindergartengruppen

Derzeit in Ausbildung zur Kinderkrippen- & Kindergartenassistentin

Das Arbeiten im Kindergarten bedeutet für mich, große Freude, viel Spontanität, viele Emotionen und die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten zu dürfen.

4. Team

Das sind Wir – das Team vom
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

Johanna Eder

Assistentin in der Kinderkrippe „Marienkäfer“ bei den 2-3 jährigen Kinder.

Ausbildung: Kinderkrippen- & Kindergartenassistentin

Ich arbeite gerne mit Kindern, sie sind ehrlich und direkt. Jeder Tag ist neu. Es ist interessant die Entwicklung der Kinder zu beobachten.

Denise Heiß

Springerin

Derzeit in Ausbildung zur Kindergartenassistentin

Ich arbeite sehr gern mit Kindern und freue mich jeden Tag darauf, mit den Kindern zu basteln, zu lernen und zu spielen. Ich begleite und unterstütze die Kinder auf ihrem Lebensweg.

.

4. Team

Das sind Wir – das Team vom
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

Ilayda Duymaz

Gruppenführende Pädagogin der
Spatzengruppe 1-2 Jährige Kinder

Ausbildung: Elementarpädagogin

Sigrun Häusler

übergreifende Springerin

Kindergarten-, Kinderkrippen und
Hortassistentin

Text folgt!

.

Foto folgt

4. Team

Das sind Wir – das Team vom
Tannenberg Kindergarten & Kinderkrippe

Olga Thurner

Assistentin in der Igelgruppe

Ausbildung: Assistentin für Kinderkrippe, Kindergarten und Hort

Die Ehrlichkeit, Freude, Neugier und Entdeckungsgeist der Kinder erfüllt mich jeden Tag und bestätigt mir, dass ich das Richtige gewählt habe. Die Kinder liegen mir am Herz. Es macht mir viel Freude, dass ich die Kinder ein Stück auf ihrem Weg begleiten und unterstützen darf.

Shirin Kogler

Gruppenführende Pädagogin der Igelgruppe

Ausbildung: Elementarpädagogin

Die Arbeit im Kindergarten bedeutet für mich, die Kinder gut für die Schule und auf das weiter Leben vorzubereiten, die Eltern zu unterstützen und den Kindern Tag für Tag ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Mich freut es sehr, den Kindern dabei zuzusehen, wie sie neue Dinge erlernen und kann es von ganzem Herzen genießen, die Freude mit den Kindern zu teilen.

5. Räumlichkeiten

Garten mit diversen Spielgeräten

5. Räumlichkeiten

Untergeschoß : Bewegungsraum und Nutzung auch für die Schulvorbereitung und Kaspertheateraufführungen

5. Räumlichkeiten

Erdgeschoß: 1 Turnsaal, Spatzengruppe, Bewegungsraum, Wickelraum, Sanitäranlagen

5. Räumlichkeiten

1. Stock: Schmetterlingsgruppe und Marienkäfergruppe

5. Räumlichkeiten

2. Stock: Mäusegruppe und Igelgruppe

5. Räumlichkeiten

3. Stock: Schlummerland, Personalraum und Büro

6. Bild vom Kind

Wir sehen jedes Kind als eigenständige, kompetente Persönlichkeit mit individuellen Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsmöglichkeiten. Wie eine Blume, die wächst, begleiten wir die Kinder achtsam und liebevoll auf ihrem Weg – mit Fürsorglichkeit, Vertrauen und Geduld. Dabei erleben wir täglich, wie viel die Kinder uns im Gegenzug schenken: ein Lächeln, Offenheit, Neugier und authentische Begegnungen.

Unser Handeln ist geprägt von Wertschätzung, Vorurteilsfreiheit und dem Grundsatz, alle Kinder gleich zu behandeln – unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten oder Verhalten. Wir verstehen Kinder als selbstständige Wesen, die ihre Welt aktiv mitgestalten. Dabei leitet uns der Gedanke: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – ein Prinzip, das Raum für Eigeninitiative schafft und die Kinder in ihrer Entwicklung stärkt.

Unsere Funktion und Aufgabe

Das pädagogische Fachpersonal übernimmt in unserem Kindergarten eine unterstützende und begleitende Rolle im Alltag der Kinder. Wir verstehen uns als verlässliche Bezugspersonen, die Orientierung und Sicherheit geben, ohne die Eigenständigkeit der Kinder einzuschränken. In einer leitenden Funktion setzen wir bewusst „Leitschienen“, die den Kindern Raum zur individuellen Entwicklung bieten und sie auf ihrem Weg stärken. Dabei begegnen wir den Kindern stets auf Augenhöhe – mit Höflichkeit, Respekt und Achtsamkeit.

Durch aktives Zuhören, Empathie und eine wertschätzende Grundhaltung schaffen wir eine vertrauensvolle Atmosphäre. Unsere Vorbildfunktion ist uns bewusst: Wir leben Hilfsbereitschaft, einen achtsamen Umgang mit anderen und ein respektvolles Miteinander vor – denn nur so können Kinder diese Werte im täglichen Miteinander erfahren und verinnerlichen.

7. Rolle des pädagogischen Personals

Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Eltern ist ein zentraler Aspekt in unserem Haus. Nur so kann eine gute, verantwortungsvolle und fördernde Umgebung für die Kinder geschaffen werden. Dies beinhaltet eine intensive Zusammenarbeit und einen regen Austausch über das Verhalten und die Entwicklung des Kindes. Transparente Arbeit, Kommunikation, ein regelmäßiger Austausch und gegenseitiges Vertrauen stützen unsere gemeinsame Arbeit.

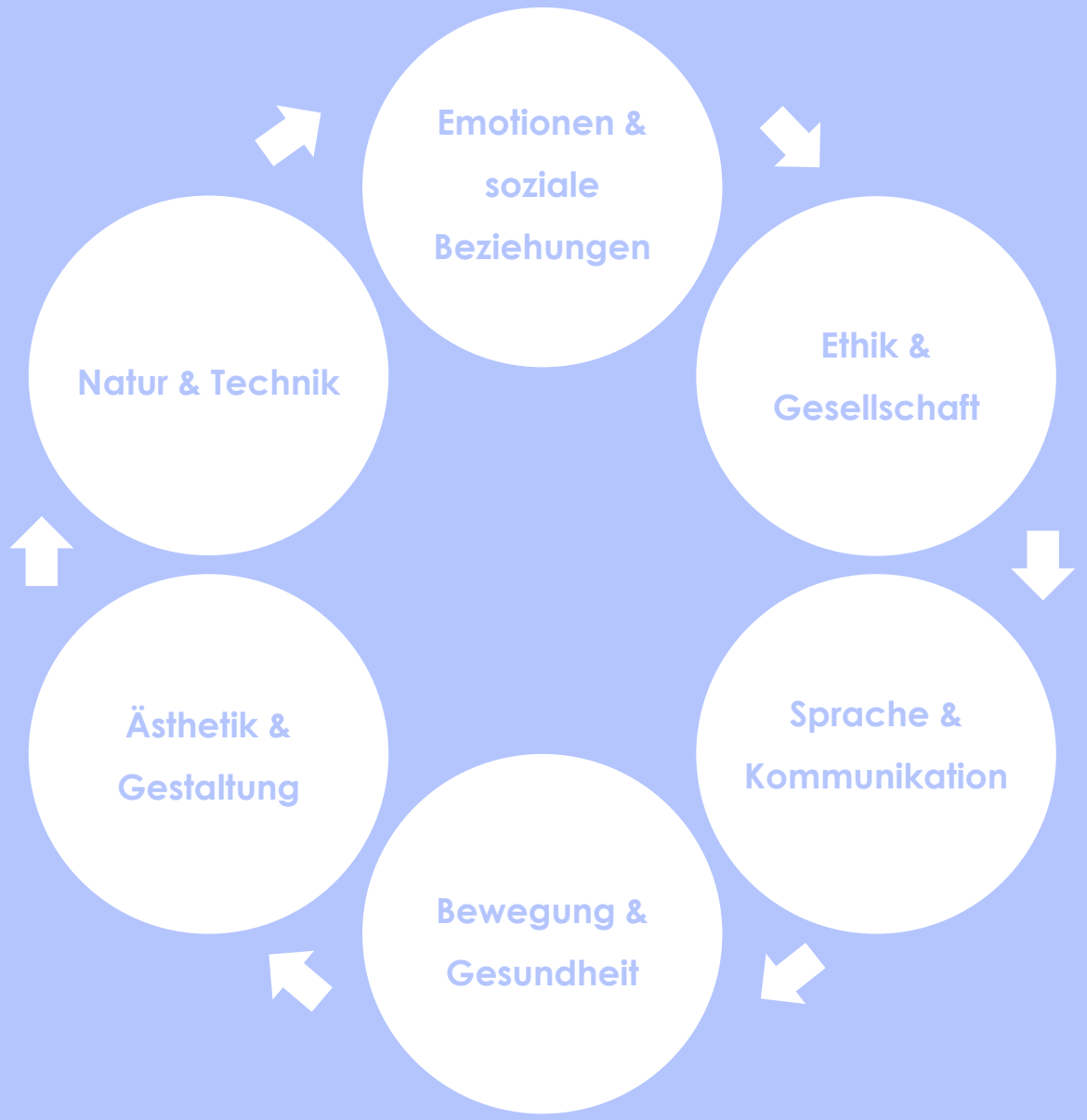
Unser Leitsatz im Haus

„GEMEINSAM SIND WIR DAS,
WAS DIE KINDER AUF IHREM WEG IN IHRE ZUKUNFT BRAUCHEN.“

8. Bildungspartnerschaft

9. Unsere Pädagogik

Unsere Arbeit beruht auf den Bildungsbereichen…



9.1 Ethik und Gesellschaft

Ethik ist die ins grenzenlose erweiterte Verantwortung gegenüber allem, was lebt. – Albert Schweitzer

Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert und der Würde des Menschen sowie nach gerechtem und ungerechtem Handeln. Für uns im Kindergarten bedeutet dies die Vermittlung von Werten, welche ein harmonisches Zusammenleben ermöglichen. Unsere Vorbildwirkung den Kindern gegenüber spielt dabei eine wichtige Rolle.

Hierzu ein paar praktische Beispiele aus unserem Kindergartenalltag:

„Bitte“ und „danke“ sind nur kleine Worte. Aber sie haben eine große Bedeutung. Es stecken die Werte Höflichkeit und Freundlichkeit dahinter. Deshalb ist es uns wichtig, die Kinder immer wieder dazu zu ermutigen, „bitte und „danke“ zu sagen.

Im Kindergartenjahr werden Feste und besondere Ereignisse kindgerecht gefeiert. Dazu zählen Erntedank, St. Martin, Nikolaus, Weihnachten und unsere Hirtenjause, Ostern und die Geburtstage der Kinder.

9.1 Ethik und Gesellschaft

Bei der Begrüßung und Verabschiedung geben wir einander die Hand und schauen uns in die Augen. Uns ist es wichtig, dass sich jedes Kind willkommen und gesehen fühlt.

Die gemeinsame Jause ist ein angenehmes Ritual im Kindergartenalltag. Wir üben eine Tischkultur, sprechen einen Jausenspruch zu Beginn und bedienen uns an der gemeinsamen reichhaltigen Jause.

Wir erachten die Unterschiedlichkeit und Individualität aller Kinder als positiven Wert. Jedes Kind, unabhängig von Alter, Geschlecht, Hautfarbe, ethnischer Zugehörigkeit, sozialer Herkunft sowie geistigen und körperlichen Fähigkeiten, soll sich wertvoll und als wichtigen Teil der Gemeinschaft erleben. Für eine vorurteilsbewusste Pädagogik spielt die Reflexion für uns daher eine große Rolle.

Wir pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. Konflikte sind nicht negativ anzusehen, sondern ganz normal, wenn mehrere Menschen zusammenkommen. Wichtig dabei ist nur, einen angemessenen Ton zu bewahren. Das Üben einer positiven Konfliktkultur hat für uns eine große Bedeutung.

Es gibt bestimmte Regeln und Werte in unserem Haus, die ein harmonisches Zusammenleben ermöglichen und von allen befolgt werden sollen.

9.2 Emotionen und soziale Beziehungen

Der Kindergarten bietet den Kindern Raum für soziale Erfahrungen. Er ist ein Ort, an dem Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufgebaut und Freundschaften geschlossen werden. Die Kinder lernen sich in der Gruppe zurechtzufinden und entwickeln ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Wir leiten die Kinder an, voneinander zu lernen, einander zu helfen und sich zu unterstützen.

Durch vorgegebene Regeln und Grenzen (z.B.: niemandem wehzutun, niemanden zu verletzen) wird im Kindergarten Sicherheit vermittelt und das Miteinander der Gruppe geordnet.

In Konfliktsituationen erfährt jedes Kind, dass es unterstützt wird und seine Bedürfnisse ernst genommen werden. Wir helfen den Kindern, Emotionen sprachlich auszudrücken, Gefühle bei sich und anderen wahrzunehmen und Lösungen bei Auseinandersetzungen zu finden.

9.2 Emotionen und soziale Beziehungen

Einige Beispiele dazu aus unserem Kindergartenalltag:

- persönliche Begrüßung am Morgen und Verabschiedung beim Gehen
- Gespräche und Austausch über das Wohlbefinden im Morgenkreis
- trösten → auf den Schoß nehmen; ein Taschentuch reichen; zuhören
- Kreisspiele
- Gesellschaftsspiele
- Massagegeschichten
- Interaktionsspiele
- gemeinsame Feste feiern, Aktivitäten, Projekte und Ausflüge
- gemeinsames Spiel im Garten mit den anderen Gruppen

9.3 Kommunikation und Sprache

„Sprache ist der Schlüssel zur Welt“, lautet ein berühmtes Zitat Wilhelm von Humboldts

Dieser Schlüssel bietet den Kindern unzählige Möglichkeiten sich auszudrücken.
Von Geburt an versucht der Mensch sich auf diese Weise mit seiner Umwelt zu verständigen und aus unzähligen Lauten werden im Laufe der Zeit Wörter. Mit einer ganzheitlichen Sprachförderung unterstützen wir die Kinder dort wo sie es brauchen.
Kommunikation und Sprache finden bei uns den ganzen Tag über statt.

Beim gemeinsamen…
- Singen,
- Werken,
- Malen,
- Spielen,
- Spazieren gehen und
- Bewegen.
- Morgenkreis
- gezielte Sprachförderung
- Lerntiger

Freude & Spaß beim Sprechen stehen dabei immer im Vordergrund.

9.4 Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern die Kinder ihre Umwelt. Dabei werden sie dazu motiviert sich neuen Herausforderungen zu stellen und sammeln und verarbeiten neue Informationen. Über verschiedene Bewegungsabläufe wird sowohl eine gesunde Körperhaltung als auch die eigene Selbsteinschätzung erlernt und vertieft. Es ist unsere Aufgabe den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu fördern, indem wir abwechslungsreiches und ein vielfältiges Bewegungsprogramm anbieten.

- Bewegungsbaustellen
- Lauf- und Fangspiele
- Spiele im Garten
- Ausflüge in die Natur
- Rhythmik und Tänze

9.5 Ästhetische Bildung und Gestaltung

"Die Welt nicht nur mit den Augen, sondern mit allen Sinnen erleben"

Ästhetik ist abgeleitet vom altgriechischen „aísthesis“ also- **mit allen Sinnen wahrnehmen.**

Ästhetische Bildung bietet Kindern Chancen, sich in einer **kreativen Auseinandersetzung mit ihrem Lebensumfeld zu entwickeln**. Ziel dabei ist, dass sich die Kinder frei entfalten können, den Reichtum der eigenen Phantasie erleben, spontane Ideen aufgreifen und verwirklichen, Freude am Neuen haben und ihren Gedanken freien Lauf lassen.

Nur wenn das Kind selbst entscheiden, ausprobieren, experimentieren und agieren darf, wird der gesamte Gestaltungsprozess zu einem Spiegel, der das Selbstbewusstsein fördert.

Es ist faszinierend, was Kinder in ihren Gedanken entwerfen und dann mit alltäglichen Gegenständen und wenig Aufwand machen, gestalten und verändern können.

9.5 Ästhetische Bildung und Gestaltung

Eigene Beispiele aus unserem Kindergartenalltag:

verschiedene Werk- und Bastelarbeiten: z.B. individuell gestalteter Kalender, Eier marmorieren, gestalten der jeweils eigenen Laterne, Kugelbilder

großflächiges Malen mit unterschiedlichen Materialien: z.B. verschiedene Farben, verschieden große und dicke Pinsel, Schwämme, Walzen, Finger

Musik und Tanz: zB. freies Bewegen zur Musik, Rhythmen klatschen, Instrumente ausprobieren

Theater und Rollenspiele: zB. Kaufladen, Vater-Mutter- Kind Spiele, Finger- und Handpuppen

Experimentieren mit verschiedenen Materialien: zB. Kinetischer Sand, Knetmasse, Magnete, Becher, Naturmaterialien, Rasierschaum, Farben

Literatur und Medien: zB. Bücher anschauen, Erzählsteine, frei erfundene Geschichten

9.6 Natur und Technik

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt“

Nach dem Motto „Hilf mir, es selbst zu tun“ versuchen wir im Kindergarten immer wieder aufs Neue Kinder zu motivieren so viel wie möglich selbst auszuprobieren und mit den unterschiedlichsten Materialien zu hantieren und experimentieren. Lernprozesse stellen die Basis von Bildung dar – durch Neugier, Experimentierfreude und Selbsttätigkeit, durch entdeckendes Lernen oder Lernen im Spiel erwerben Kinder ständig neues Wissen und gewinnen Erfahrungen über sich und ihre Umwelt.

9.6 Natur und Technik

Beispiele dazu sind:

Unsere wöchentlichen RUCKSACKTAGE

LERNTIGER – anspruchsvolle Angebote, die auf die entwicklungsbedingten bzw. individuellen Möglichkeiten der 5–6-jährigen Kinder abgestimmt sind

KOCHTAGE: Hauswirtschaftliche Tätigkeiten – Kinder erlernen den richtigen Umgang mit Kochutensilien –und probieren neue Lebensmittel aus

MORGENKREIS – gemeinsame Rituale (wie viele/welche Kinder sind da, Wochentage, …)

NATURMATERIAL in den Kindergartenalltag einbauen (Kastanienbad, Legebilder, Bastelarbeiten, Zählen und Zuordnen, ..

10. Freispiel

Die Bedeutung des Freispiels

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“ - Friedrich Wilhelm August Fröbel (Pädagoge und Gründer des Kindergartens)

Das freie Spiel ist für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. Durch das Spiel eignen sie sich die Welt an, es geschehen viele Lernprozesse.

Spiel ist die wichtigste Lernform für Kinder. In einem anregungsreichen Spielumfeld bilden sich unzählige synaptische Verbindungen im kindlichen Gehirn. Das hilft den Kindern dabei, ein Verständnis für sich und für die Umwelt zu entwickeln.

10. Freispiel

Merkmale des Freispiels

Im Freispiel werden die Kinder in ihrer Selbstbestimmung gestärkt: Sie dürfen selbst entscheiden was sie wo mit wem und wie lange spielen möchten.

Im Kindergarten sowie in der Kinderkrippe sorgen wir für eine vorbereitete Umgebung. Die Anordnung der Materialien motiviert die Kinder dazu, „etwas zu tun“. Bei der Bereitstellung der Materialien orientieren wir uns an dem Alter und an den Bedürfnissen der Kinder. Alles ist klar erkennbar und jedes Material hat einen festen Platz.

„Alles, was wir die Kinder lehren, können sie nicht mehr selbst entdecken und damit wirklich lernen“. Piaget

Im freien Spiel nehmen wir Pädagoginnen die Rolle der Beobachterin, der Mitspielerin und der Unterstützerin ein. Die Gestalter des Spiels sind die Kinder. Wir geben Impulse und unterstützen, wo es gebraucht wird.

Erlebnisse der Kinder werden im freien Spiel nachgelebt und verarbeitet.

Im Freispiel entwickeln sich Kinder sozial und emotional weiter. Sie nehmen Kontakt mit anderen Kindern auf, knüpfen Freundschaften und lernen, sich in andere hineinzuversetzen.

11. Transitionen – Gestaltung von Übergängen

Eingewöhnung in der Kinderkrippe

Unsere Eingewöhnung findet in Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen statt.

Am 1. Tag dürfen die Kinder gemeinsam mit der Bezugsperson die neue Umgebung und die Betreuer:innen kennenlernen.

Am 2. Tag beginnen wir mit einer ersten kurzen Verabschiedung von ca. 5- 10 Minuten.

Dieser Prozess wird in den nächsten Tagen wiederholt, wobei die Abholzeit dabei immer länger wird.

Während der gesamten Eingewöhnung versuchen wir auf die individuellen Bedürfnisse und Wünsche der einzelnen Kinder einzugehen.

Eingewöhnung im Kindergarten

Gemeinsam gestalten wir mit allen Beteiligten einen möglichst stressfreien und angenehmen Übergang in unseren Kindergarten.

Wir gehen dabei individuell auf jedes Kind ein und es darf in seinem Tempo ankommen. Unser Ziel ist es, dass sich jedes Kind in unserem Haus willkommen und wertgeschätzt fühlt.

11. Transitionen – Gestaltung von Übergängen

Übergang Kindergarten → Schule

Wir haben ein eigenes Konzept ausgearbeitet, um unsere Kinder, die vor dem Schuleintritt stehen zu fördern.

Dies geschieht ganzheitlich und mit allen Sinnen.

So werden die Kinder spielerisch für den Schuleintritt vorbereitet.

Während dem Freispiel findet einmal in der Woche die Schulvorbereitung statt (im Bewegungsraum)

Das Programm beinhaltet verschiedene Bildungsangebote welche die Kinder gezielt auf die Schule vorbereiten

Unser Ziel ist es, die Kinder gestärkt und selbstbewusst in den neuen Lebensabschnitt – Schule zu schicken

12. Beobachtung, Dokumentation, Planung

Tagesplanung

Wochenplanung

Jahresplanung

Situationsanalysen

Reflexionen

Beobachtungen

BESK

BADOK

13. Vielfalt im Kindergarten

In unserem Kindergarten ist Vielfalt ganz selbstverständlich Teil unseres Alltags – sei es in äußerlichen Merkmalen, Persönlichkeiten, Sprachen, Kulturen oder Religionen. Die Unterschiedlichkeit unserer Kinder erleben wir als wertvolle Stärke und große Bereicherung. „Farbenfroh“ steht für uns sinnbildlich für die bunte, lebendige Gemeinschaft, in der jedes Kind mit seiner Einzigartigkeit willkommen ist. Wir schaffen eine Umgebung, in der alle Kinder miteinander und voneinander lernen können – offen, neugierig und respektvoll. Ein wertschätzender Umgang, geprägt von Achtsamkeit, Geduld, Zuhören und gegenseitigem Respekt, bildet die Grundlage unseres Zusammenlebens. Unser Kindergarten soll ein Ort des Miteinanders sein, an dem Vielfalt gelebt wird und jedes Kind Zugehörigkeit erfahren kann – unabhängig von Herkunft, Sprache oder persönlichen Eigenschaften.

14. Sprachförderung

Kindern sollen Spaß am Sprechen und Erzählen haben, dies wird bei uns täglich auf spielerische Weise umgesetzt. Unter anderem durch Lieder, Gedichte, Fingerspiele, Bilderbücher, Handpuppen, etc.

In unserem Haus unterstützen wir nicht nur Kinder beim Erlernen unserer Sprache, sondern auch bei der Erweiterung ihres Wortschatzes

Es findet eine verstärkte Förderung beim Erwerb der Zweitsprache Deutsch statt.

Wir achten auf eine wertschätzende Sprachkultur, d.h. Kinder sollen reden, aber auch zuhören können, jemanden ausreden lassen, andere Meinungen akzeptieren und lernen Konflikte verbal zu lösen.

Wir sehen uns als Sprachvorbild und versuchen dies weiterzugeben.

15. Projekte

Projektarbeit ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie ermöglicht den Kindern, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen, neue Erfahrungen zu sammeln und ganzheitlich mit allen Sinnen zu lernen. Ergänzend zum gewohnten Kindergartenalltag können sie eigene Ideen einbringen, ihre Kreativität entfalten und sich aktiv beteiligen. Dabei entwickeln sie Selbstvertrauen, stärken ihr Selbstwertgefühl und erleben sich als Teil einer Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Ziel.

Als Fachkräfte begleiten wir diesen Prozess aufmerksam – wir beobachten, hören zu, setzen gezielt Impulse und schaffen Raum für individuelle Entwicklung. Die Themen unserer Projekte ergeben sich aus den Interessen, Bedürfnissen und Stärken der Kinder, aus Beobachtungen, Gesprächen, dem Jahreskreis oder besonderen Anlässen. Auch die Kompetenzen des Teams fließen in die Planung mit ein. Dokumentiert wird der Projektverlauf mit Fotos, Zeichnungen, schriftlichen Notizen und Aushängen. Die Ergebnisse werden regelmäßig reflektiert und zum Abschluss in geeigneter Form – etwa bei einem Fest oder Elternabend – präsentiert.

15. Projekte

- Exkursionen
- Ausflüge (Alpenzoo, Kristallwelten, Polizei, Gemeinde, Feuerwehr, Rettung,…)
- Theaterbesuche
- Besuch der Bürgermeisterin
- Besuche von Vereinen oder anderen Institutionen (Volksschule, Musikschule, Hundestaffel,…)
- Skikurs
- Wandertage
- Rucksacktage
- Jause im Kindergarten